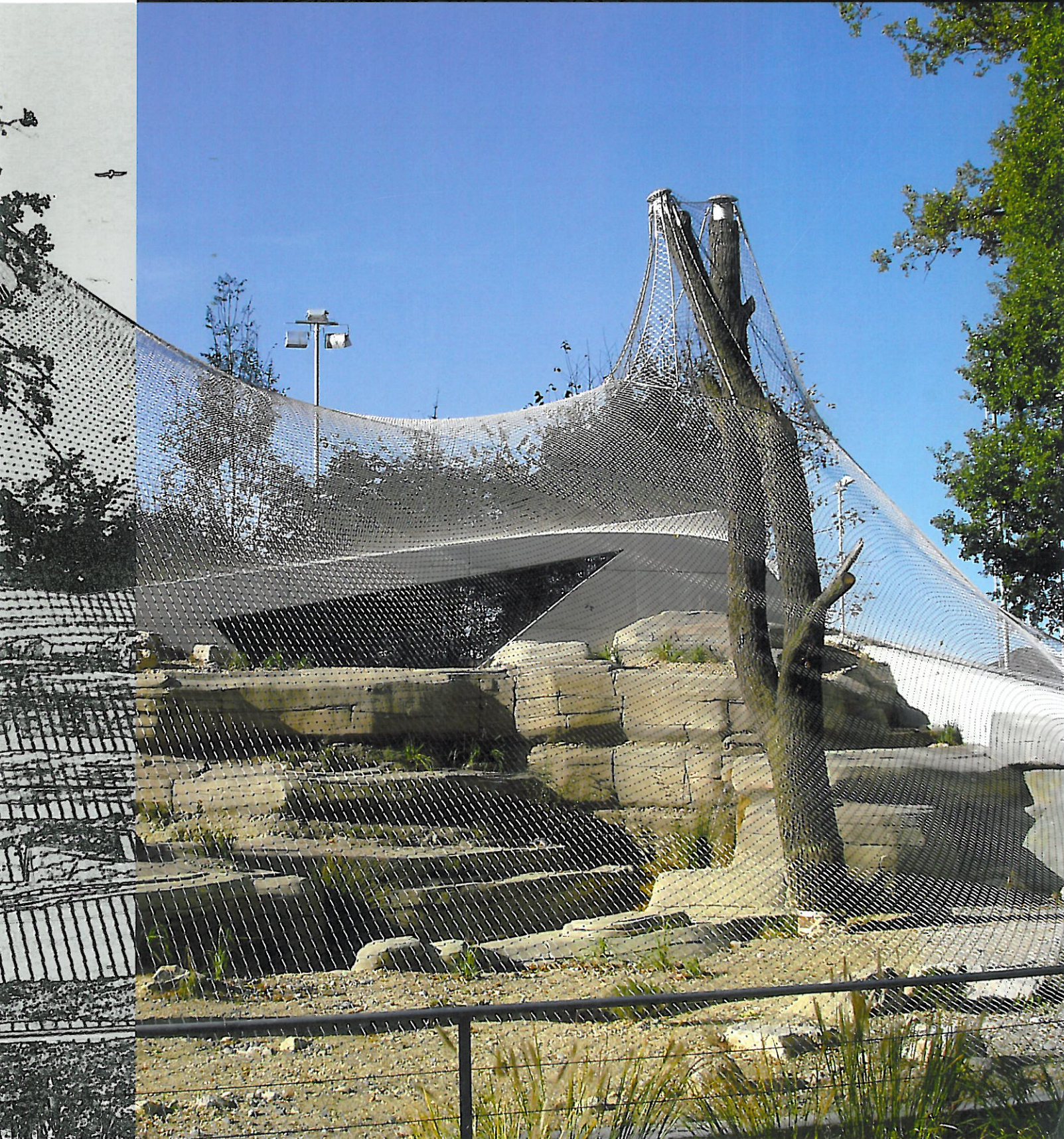


4-07

ARCHITEKTUR & TECHNIK

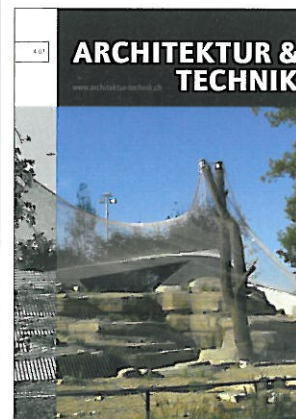
www.architektur-technik.ch



- 5 Architekturszene
- 10 Home of FIFA, Zürich**
Diskrete Präsenz einer internationalen Organisation.
- 19 Gehege für Grosskatzen, Tierpark Dählhölzli, Bern
Zeltartige, leichte Begrenzung eines Lebensraums.
- 22 Aussegnungshalle, DE-Schönaich
Leichtstruktur in einer Glas/Holz-Kombination.
- 24 Thema Landschaftsarchitektur, die Fachperson**
Prof. Joachim Kleiner, HSR, im Gespräch.
- 30 Aussenraumgestaltung, Objekte im Freien
Pergolen, Beleuchtungs- und Ausstattungselemente.
- 36 Aussenraumgestaltung, Gehbeläge, Stein
Vertikale und horizontale Flächen aus edlen Materialien.
- 42 Aussenraumgestaltung, Pools
Schwimmteiche mit eigener Biosphäre liegen im Trend.
- 46 Parterre – urbane Freiflächen
René Furer beschreibt Aufenthalts- und Bewegungsräume.
- 53 **Special: Rückschau auf die ISH 2007**
Was auf der Weltleitmesse Bad, Gebäude-, Energie-, Klima-
technik und Erneuerbare Energien gezeigt wurde.
- 62 Museums- und Vereinshaus, DE-Grevesmühlen
Sinnvolle Ergänzung eines historischen Gebäudes.
- 66 Wirtschaftsnotizen
- 71 April-Infos
- 88 Bücher
- 90 Termine
- 92 on the web
- 95 Inserentenverzeichnis/Städte im Spielfilm
- 96 Vorschau/Impressum



Zum Titelbild



Carl Stahl AG, Siebnen/SZ

Über das neue Gehege für die Persischen Leoparden im Tierpark Dählhölzli in Bern legt sich eine bis zu neun Meter hohe Zeltkonstruktion aus «X-Tend»-Edelstahlseilnetzen von Carl Stahl. Tiergehege gehören zur Leidenschaft der «X-Tend»-Architekten, denn Konstruktionen aus diesem Material gehen souverän mit den Möglichkeiten des modernen Bauens um und sorgen für räumliche Grosszügigkeit. Mehr Informationen über dieses Projekt enthält der Artikel ab Seite 19.



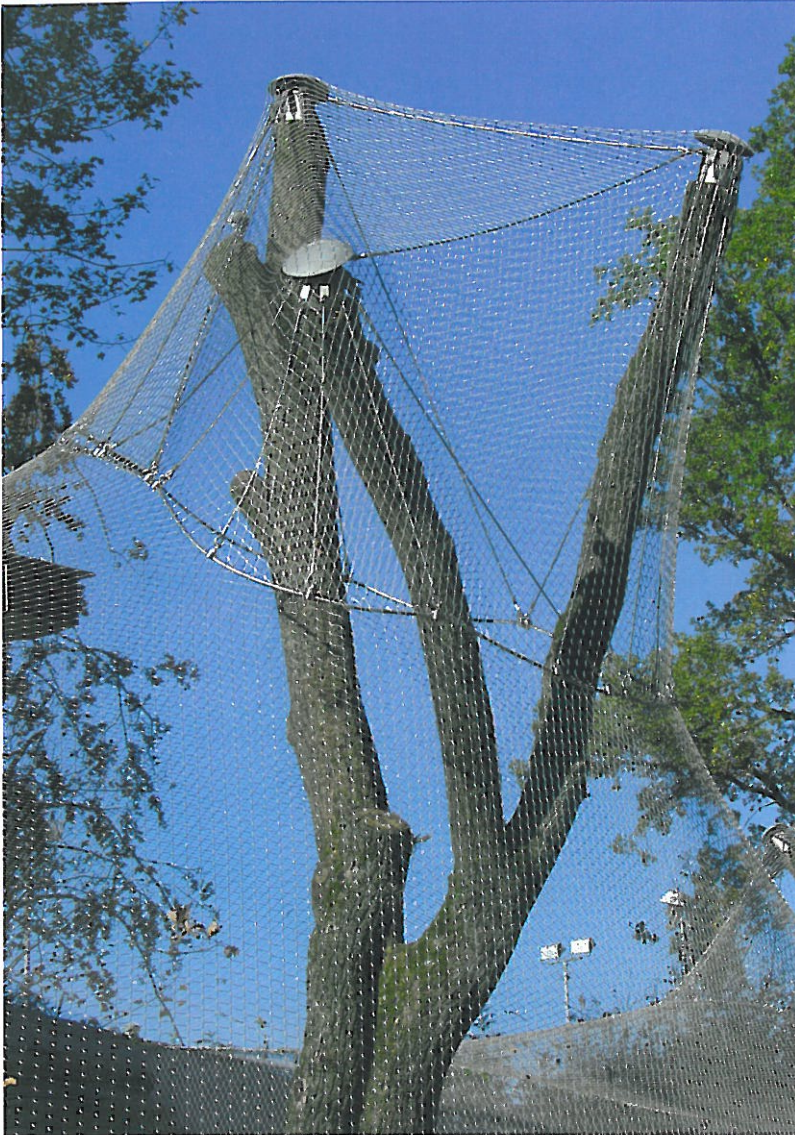
Leoparden an der Aare

Zwischen einer Felslandschaft und einem Stahlnetz-Zelt finden im Berner Tierpark Dählhölzli Persische Leoparden ein artgerechtes Habitat.

Redaktion: Manuel Pestalozzi, Fotos Carl Stahl AG, Siebnen/SZ

Da das alte Leoparden-Gehege aus den achtziger Jahren zu klein geworden war, musste die Anlage umfassend umgestaltet werden. Unter Nutzung und Anpassung der vorhandenen Strukturen entstand auf 800 Quadratmetern eine grosszügige Felslandschaft mit Bachlauf, die dem natürlichen Lebensraum der Leoparden nachempfunden ist.

Ein transparenter Schleier aus Edelstahlseilnetzen legt sich in leichtem Schwung über das Gehege und sorgt dafür, dass sich die Bewohner nicht eingesperrt fühlen. Die aussergewöhnliche, bis zu neun Meter hohe Zeltkonstruktion aus «X-Tend»-Edelstahlseilnetzen von Carl Stahl wird von natürlich belassenen Eichen aus dem Dähl-



Unwillkürlich muss man an Frei Ottos Dachkonstruktion für das Olympiastadion von München denken, wenn man die von Eichen abgehängten Netze über dem Leopardengehege betrachtet. Je nach Lichteinfall sind sie unsichtbar oder reflektieren als Schleier das Sonnenlicht.

hölzliwald getragen. Ein Saum aus Sichtbeton, der die gesamte Anlage einfasst, hält das Netz am Boden. Das Volumen des alten Geheges konnte so um mehr als das Zehnfache erweitert werden. Damit ist die neue Leopardenanlage des Dählhölzli die grösste ihrer Art in der gesamten Schweiz.

Filigrane Grenze

Weitläufige Wege laden die Besucher ein zum Flanieren um das Revier. Grosszügige, teils überdachte Sitzplätze bieten Gelegenheit, die Raubkatzen in aller Ruhe zu beobachten. Reduziert auf ein Minimum an Material und beinahe unsichtbar bietet das Leichtbauwerk aus «X-Tend» faszinierende

Einblicke in die Welt der grazilen Grosskatzen. Zugleich sichert das stabile Netz Tiere und Menschen gleichermaßen. Einmalig in Formensprache und Funktionalität ist die filigrane «X-Tend»-Konstruktion eines der Highlights des traditionsreichen Tierparks.

Tiergehege gehören zur Leidenschaft der «X-Tend»-Architekten. Meisterwerke an Zoogehegen künden von der statischen und ästhetischen Präzision der Gestalter. Aus der Zusammenarbeit mit Zoos und Zooarchitekten weltweit entwickelte das Ingenieurbüro Officium ein kundiges Kompendium tierhalterischer Anforderungen. Jede Art stellt eigene Ansprüche. So folgt die Formfindung individueller Logik.

Konstruktionen aus «X-Tend» gehen souverän mit den Möglichkeiten des modernen Bauens um. Sie sind grosszügig für viel Bewegungsraum, transparent für den barrierefreien Blick, dauerhaft haltbar und langlebig in ihrer Formensprache. ■

Bauherrschaft:

Stadtbauten Bern

Architektur Gehege:

Team Weber+Brönnimann AG, Bern, und Graber Pulver AG, Bern

Netzplanung:

Officium Design Engineering GmbH, Stuttgart

Netze, Seile, Montage:

Carl Stahl AG, Siebnen/SZ